

Volkszeitung

Nr. 35. Die „Lodz Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Koll und Zeit“ beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post fl. 4.20, wöchentlich fl. 1.05; Ausland: monatlich fl. 6.—, jährlich fl. 72.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
407, II. Etz.
Tel. 36-90. Postkonten 63.508
Geschäftstunde von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 1.30 bis 2.30.

Anzeigenpreise: Die nebengefaltene Mikromerzelle 12 Groschen, im Text die dazugefaltene Mikromerzelle 40 Groschen. Stellengänge 50 Prozent, Stellenangebot 25 Prozent Rabatt. Berechnungen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: **Alexandrow:** B. Ksner, Kartagenstraße 18; **Stalyski:** B. Schmalbe, Stoleczna 43; **Konstantynow:** J. W. Modrow, Poczta 58; **Darlow:** Wladislaw Richter, Karczka 505; **Pabianice:** Julius Watta, Sienkiewicza 8; **Lodz:** Richard Wagner, Radzka 68; **Zdunsko-Wola:** Wilhelm Prokop, Lipowa 2; **Bytom:** Edward Straz, Rynek Kilmiego 18; **Zgrodow:** Otto Schmidt, Zielnego 20.

36 Abgeordnete suchen einen Richter.

Eine Serie polnischer Korruptionsprozesse noch vor den Wahlen?

Warschau, 3. Februar.

Mit der Auflösung des Sejm sind 36 Abgeordnete den Gerichten ausgeliefert worden. Zum größten Teil ehemalige Minister und höhere Beamte, die der Korruption, des schändlichen Umgangs mit Staatsgeldern und ähnlicher Vergehen angeklagt werden. Die Prozesse lassen noch auf sich warten, doch ist es möglich, daß dies nur die Spitze vor dem Sturm ist, der vielleicht kurz vor den Wahlen eintreten wird. Pilsudski dürfte sich eine solche Wahlpropaganda kaum nehmen lassen. Die ehemaligen Abgeordneten fürchten jedenfalls, daß sie die Wahltag in Untersuchungshaft verbringen werden.

Eine sensationelle Einleitung zu diesen Prozessen bildete die kürzlich erfolgte Verhaftung Dr. Wyszogolski, des ehemaligen Direktors der „Baubank“, die mit Staatsgeldern zur Unternehmung des Häuserbaues gegründet wurde. Dr. Wyszogolski, der zuerst ein kleiner Beamter im Finanzministerium war, wurde zur Zeit des Finanzministers Michalski zum Ministerialdirektor ernannt und spielte darauf nicht nur als eigentlicher Leiter des Finanzministeriums, sondern gleichzeitig auch als Delegierter dieses Ministeriums in verschiedenen privaten Gesellschaften, in denen er sehr gut bezahlte Posten bekleidete, eine große Rolle. Er war einer der Gründer der „Baubank“... mit staatlichen Mitteln. Es stellte sich bald heraus, daß die Bank den größten Teil dieser Mittel zum Bau eines neuen großen Hotels, der „Helvetia“, hergegeben hatte. Mehr als das: da die Mittel nicht genühten, setzte der damalige Ministerialdirektor im Wirtschaftsrat eine Erlaubnis zur Ausfuhr einer großen Partie Eier ins Ausland durch, gegen deren Bombardierung eine Schweizer Bank die weiteren Gelder zur Fertigstellung des Hotels hergab. Als Grabstift das Finanzministerium übernahm, mußte der geschäftsführende Ministerialdirektor seinen Posten verlassen, denn es entfaltete sich, daß er und eine ganze Anzahl anderer Beamten des Finanzministeriums die Hauptaktionäre der „Helvetia“ waren, die übrigens bis heute aus dem Rohbau nicht herausgekommen ist.

Dr. Wyszogolski wurde eines Tages in das Gebäude des Ministerpräsidenten berufen, wo die von der Pilsudski-Regierung gebildete „Außerordentliche Kommission zur Belämpfung von Mißbrauch im Staatshaushalt“ ihres Amtes waltet. Von dort wurde er ins Untersuchungsgefängnis übergeführt. Seine Verhaftung bildete die Sensation des Tages, da er als Vertrauensmann Michalskis gilt, eines der bekanntesten Führer der nationaldemokratischen Partei. Nicht viel kleineres Aufsehen erregte auch die Verhaftung des zweiten ehemaligen Direktors der „Baubank“, des Dozenten der Krakauer Universität, Dr. Rozubski. Der Rektor der Universität intervenierte, aber ohne Erfolg.

Aus der Wahlbewegung.

Die Liste Nr. 13 gegen den Willen des Generalwahlkommissars bestätigt.

In der gestrigen Sitzung besaßte sich die Hauptwahlkommission mit der Liste der Arbeiter- und Bauerneinheit Nr. 13 für den Sejm und Senat. Generalwahlkommissar Car legte der Hauptwahlkommission eine Bescheinigung des Vorsitzenden des Wahlbezirks Nr. 1 (Warschau) und 21 (Bendzin) vor, aus der hervorging, daß von den Unterschriften auf dieser Liste für den Sejm nur 362 und für den Senat 409 gültig sind. Unter Berufung auf Art. 58 der Wahlordnung, der vorsieht, daß jede eingereichte Liste 500 Unterschriften tragen muß, stellte Generalwahlkommissar Car den Antrag, die Liste Nr. 13 für ungültig zu erklären. Doch stimmte die Mehrheit der Mitglieder der Hauptwahlkommission dagegen, so daß die Liste entgegen dem Willen des Generalwahlkommissars bestätigt wurde.

Der Wahlkampf beginnt mit Verhaftungen.

Die Vertreter der Unabhängigen Sozialistischen Partei in Bromberg Sacharjastewicz und Waus sind auf Befehl der Staatsanwaltschaft verhaftet und nach dem Untersuchungsgefängnis gebracht worden. Sie werden des Staatsverrats bezichtigt, da in ihren Reden auf Vortragsveranstaltungen und in Wahlaufrufen feindselige Tendenzen erblickt wurden. In Cienkuchon ist ein gewisser Jankowski, Führer der P. P. S. Linien, verhaftet worden, der in Lodz und auf dem Gebiete der Wojewodschaft Lodz eine energische Wahlpropaganda zugunsten der kommunistischen Listen betrieb hat. Seine Verhaftung erfolgte auf einer Vortragsveranstaltung in Petrikau. In Polen wurde gestern nachts der Führer der P. P. S. Linien Alfred Bem verhaftet. Die Verhaftung erfolgte auf dem Bahnhof, als Bem von einer Agitationsreise zurückkehrte.

Vor einigen Tagen wurde der ehem. Abgeordnete Dubrowski von der Piastpartei verhaftet. Vorgestern wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt. Er ist jedoch unter Polizeiaufsicht gestellt worden.

Wie können die Verhaftungen des Vertreters der P. P. S. Linien nicht aufhören. Wie sind der Ansicht, daß eine Wahlrede des Staat nicht unterdrückt wird. Durch Repressionen darf man eine politische Richtung nicht bekämpfen. Obwohl die P. P. S. Linien in der absehbarsten Weise gegen die D. S. A. P. in den Wahlveranstaltungen auftritt, vertreten wir dennoch den Standpunkt, daß die Verhaftung ihrer Führer zu verurteilen ist. Die Arbeiterschaft soll sich über die demagogischen Phrasen dieser falschen Führer und über ihre Zerplitterungsarbeit selber ein Urteil bilden. Nicht Verhaftungen, sondern wahrhafte sozialistische Ausflärung wird der Demagogie das Handwerk legen.

Die Kandidaten der P. P. S. und D. S. A. P. im Lodzer Landkreise.

Gestern reichten die Bevollmächtigten der Liste 2 beim Wahlkommissar des 14. Bezirks (Lodz, Ost) und Sieradz) die Kandidatenliste für den Sejm ein. An erster Stelle dieser Liste steht Antoni Szejewski, an zweiter Emil Zerbe, dann Teofil Lubanski, Franz Gyzel, Bürgermeister von Konstantynow, Zygmunt Mazuchowski, Antoni Kocjan, Alexander Treichel, Franciszek Kaluzynski, Aniani Szyniel, Olimpia Szyniel, Julius Kittel, Stanislaw Weislo. (p)

Welche Kandidatenlisten sind in Lodz eingereicht worden?

Gestern war der letzte Tag zur Einreichung der Bezirkskandidatenlisten. Außer den schon früher eingereichten Listen des „Lud“, der Polska Zon und der Arbeitereinheit wurden gestern noch nachfolgende Listen eingereicht:

„Solidarnosc“; Kandidaten: Czeslaw Bajer und Jan Gieser;
Wahlkomitee der Gruppe „Wolnosc“; Kandidaten: Wientawa Ducoszowski, Rechtsanwalt Piotr Kon; Unabhängige Sozialistische Partei: Jan Haneman, Dr. Drobner;
Allgemeiner jüdischer Nationalblock: Rischbraun, Wislicki, Pylucki, Mendelson, Minzberg;
„Arbeitervereinigung“: Henryk Witner, August, Epsherg;
Minderheitenblock: Dr. Rosenblatt, Oskar Kilar, Elias Joel;
P. P. S. und D. S. A. P.: Ziemienski, Kowalski, Kronig;
Bürgerblock: Danielewski, Schott, Ing. Palaszewski;
P. P. S. Linien: Andrzej Czuma, Franciszek Polka;
N. P. A. Rechte: Walenty Michalak, Josef Mostek.

Vorwahlaktion der P. P. S. im Kreise Lodz.

Am Donnerstag fanden im Lodzer Kreise eine ganze Reihe von Versammlungen der P. P. S. statt. Und zwar in Hartupia Mala, wo Dziejewski und Langner sprachen. Ferner fand eine Versammlung in Kienia Wenta statt. In Kikolajewoche wollte der Polzeitposten die Abhaltung einer Versammlung nicht gestatten. Trotzdem fand diese statt. Ferner fanden Versammlungen in Warta und in Sieradz statt. Zu der letzten Versammlung kamen auch Vertreter des Regierungsbloktes, die jedoch nicht zu Worte gelassen wurden. (p)

Die Kandidatenliste des Minderheitenblockes.

Gestern nachts wurde die Kandidatenliste Nr. 18 des Minderheitenblockes für Lodz-Stadt und Lodz-Kreis endgültig aufgestellt. In Lodz-Stadt kandidieren für den Sejm: Dr. Rosenblatt, Siv. Kilar, Schöffel Joel, Alfons Langer, Dr. Schiffer, A. Saner, Hartglas, Epdeimann. Für den Senat: der ehem. Abg. Epdeimann, Budzner, Krause, Dr. Rosenblatt, A. A. öning, Ing. Kerner, Theodor Blum und Rabbiner Rubinschein. Im Lodzer Kreise kandidieren für den Sejm: der ehem. Abg. Uita, Dr. Rosenblatt, A. Dewick. Für den Kreis Ratik kandidiert an erster Stelle M. Hinder. (p)

Und bei diesem bunten Gemisch von jüdischen Bankiers und deutschen Fabrikanten wagt es die „Freie Presse“ noch zu bezweifeln, daß die Liste 18 eine Vertretung kapitalistischer Interessen darstellt!

Eine Vorwahlversammlung des Minderheitenblockes aufgestellt.

Am Donnerstag fand in Warschau auf dem Bloch vor der Synagoge „Mscich“ in der Dzielnastraße eine vom jüdischen Komitee des Minderheitenblockes einberufene Vorwahlversammlung statt. Nachdem Grünbaum, Dr. Gottlieb und Kasper gesprochen hatten, kam ein Vertreter der Polizei an Grünbaum heran und erklärte diesem, daß die Versammlung auf Befehl des Regierungskommissariats aufgelöst werden müsse. Angesichts dessen konnten die weiteren Redner, Hartglas und Farbstein, nicht mehr zu Worte kommen.

Geschlossene Front der polnischen Nationalisten in Warschau und Lublin.

Zwischen dem polnisch-nationalen Block und der Chadeja ist es im Wahlbezirk Warschau-Stadt zu einem Zusammenschluß gekommen. Es wurde beschließen, unter der Liste Nr. 24 des polnisch-katholischen Blocks in den Wahlkampf zu ziehen. An der Spitze dieser Liste stehen: Prof. Kowalski, Palat Kowalowski, Rechtsanwalt Witner, Prof. Stronki. Spitzenkandidaten auf der Senatsliste desselben Blocks ist Prof. Wajnigski. Auch auf dem Gebiete der Wojewodschaft Lublin ist es zwischen der polnischen Volkspartei, dem Nationalen Volksverband und der Chadeja zur Schaffung einer gemeinsamen Front gekommen.

Die nationalen Minderheiten in Lodz.

Im bevorstehenden Wahlkampf ist es von größter Wichtigkeit, daß auch die nichtpolnische Bevölkerung der Stadt Lodz, die Deutschen und Juden eine eigene Vertretung im Parlament erlangen. Die nichtpolnische Bevölkerung hat neben den wirtschaftlichen Interessen ihre kulturellen Belange zu wahren, ihr Schulwesen zu verteidigen und ihre volle Gleichberechtigung zu erkämpfen. Dies aber kann nur durch eigene Vertreter erfolgen. So kann z. B. die deutsche Bevölkerung von Lodz die Vertretung ihrer national-kulturellen Interessen nur einem Deutschen anvertrauen, denn nur ein solcher wird das rechte Verständnis für die Not seines Volkes haben.

Die Deutschen und Juden bilden auf Grund der Statistik 41,1 Prozent der Bevölkerung unserer Stadt. Man kann jedoch die nichtpolnische Bevölkerung höher einschätzen, da wir ja alle wissen, daß die offizielle Statistik die nationale Gliederung Polens nicht richtig wiedergegeben hat. Die Deutschen und Juden haben im Jahre 1922 zwei Vertreter in den Sejm entsandt, einen Deutschen und einen Juden. Sie waren damals im Minderheitenblock vereint und brachten zusammen 60 117 Stimmen auf. Nach Errechnung der zwei Mandate blieb damals noch ein bedeutender Stimmenüberschuß übrig, der jedoch zum dritten Mandat nicht ausreichte und verloren ging. Der große Erfolg, den die Liste des Minderheitenblocks im Jahre 1922 aufzuweisen hatte, ist dem Umstand zuzuschreiben, daß der weitaus größte Teil der Deutschen und Juden für diese Liste stimmte. Von der deutschen Bevölkerung hatten sich sämtliche Gruppierungen für den Minderheitenblock erklärt. Von den Juden blieben außerhalb des Minderheitenblocks nur die beiden sozialistischen Parteien „Bund“ und „Poalej Zion-Linke“, die zusammen nur 15 113 Stimmen aufbrachten, sowie die jüdische Volkspartei „Priluckis“, die auf ihre Liste nur 4800 Stimmen vereinigete.

Da die Deutschen und Juden für dieselbe Nummer stimmten, ist es unmöglich genau festzustellen, wie sich die damalige Stimmenanzahl unter die beiden Völker verteilte. Da jedoch alle Deutschen geschlossen für den Minderheitenblock stimmten, kann man auf Grund der Stimmenzählung bei den letzten Stadtratwahlen mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß von den 60 117 Stimmen annähernd 24 000 von den Deutschen abgegeben wurden. Etwa 36 000 Stimmen entfielen somit auf die Juden.

Die jüdischen Stimmen des Minderheitenblocks setzten sich zusammen aus den zionistischen Gruppen, der orthodoxen Partei „Aguda“, der religiösen jüdischen Arbeitervereinigungen, den unparteilichen Juden und den jüdischen Kaufleuten.

Die Stimmenzahlen, die 1922 erreicht wurden, können heute nicht als Grundlage für die Berechnung der Wahlausichten betrachtet werden. Im Laufe der vergangenen 5 Jahre sind so bedeutende Kräfteverschiebungen innerhalb der einzelnen Gruppen vor sich gegangen, daß es ein Unding wäre, sich auf die Ergebnisse des Jahres 1922 zu stützen. Der heutige Minderheitenblock ist eine Karikatur des damaligen Blocks. Auf dem Gebiete der Stadt Lodz regt er sich bekanntlich nur aus den jüdischen zionistischen Gruppen und einem Teil der Deutschbürgerlichen zusammen. Von den 60 117 Stimmen des Jahres 1922 müssen also gewaltige Abzüge gemacht werden. Vor allen Dingen kommen hier annähernd 17 000 Stimmen des deutschen werktätigen Volkes in Wegfall, die nicht mehr die Liste des Minderheitenblocks, sondern die Liste 2 wählen werden, auf der der deutsche Kandidat figuriert. Ferner wird ein Teil der bürgerlichen Deutschen gemäß der Parole der „Neuen Lodzjer Zeitung“ für den Regierungsbund stimmen. Es ist somit anzunehmen, daß dem Minderheitenblock etwa 20 000 deutsche Stimmen verloren gehen werden.

Im jüdischen Lager steht es noch schlimmer aus. Die jüdischen Orthodoxen, die jüdische religiöse Arbeitervereinigungen, die jüdischen Kaufleute, die unparteilichen Juden und die jüdische Volkspartei haben einen jüdisch-nationalen Wahlblock geschaffen und arbeiten mit vollen Kräften gegen den Block der Zionisten und Deutschbürgerlichen. Diese jüdischen Gruppen haben bei den letzten Stadtratwahlen mit Ausnahme der Volkspartei 19 340 Stimmen erhalten (die Stimmen der Volkspartei können nicht hinzugerechnet werden, da diese 1922 nicht mit dem Minderheitenblock ging). Diese 19 340 Stimmen sind also weiterhin von der früheren Zahl des Minderheitenblocks in Abzug zu bringen.

Auf der anderen Seite kämpfen im jüdischen Lager die sozialistischen Parteien gegen den Minderheitenblock. Der Einfluß der jüdischen Sozialisten ist im Vergleich zum Jahre 1922 bedeutend gestiegen. Während sie, wie oben angeführt, bei den früheren Sejmwahlen 15 113 Stimmen erzielten, haben beide Parteien während der letzten Stadtratwahlen 20 251 Stimmen auf ihre Listen vereint. Der Zuwachs erfolgte größtenteils auf Kosten der zionistischen Gruppen. Wenn nun von den 36 000 jüdischen Stimmen des früheren Minderheitenblocks die oben erwähnten 19 340 Stimmen in Abzug gebracht und die Stärkung der jüdischen Sozialisten in Betracht gezogen wird, muß mit Bestimmtheit damit gerechnet werden, daß die zionistischen Gruppen im allerbesten Falle 13 bis 15 000 Stimmen für den Minderheitenblock aufbringen werden. Wenn wir dazu 3 bis 4 000 deutschbürgerliche Stimmen rechnen, so er-

Achtung! Klawerow!

Morgen, Sonntag, den 5. Februar, um 1 Uhr mittags, findet im Saale des Gesangsvereins „Veronika“ eine

Vorwahlversammlung

statt. Sprechen werden: J. Kociol und H. Desselberger.

Wähler! Erscheint zahlreich!

reichen wir eine Zahl, die immer noch weit unter den für ein Mandat erforderlichen Teller steht.

Abgesehen von diesen ziffermäßigen Feststellungen, muß jedoch ganz besonders die Stimmung der Wählerschaft in Betracht gezogen werden. Im Jahre 1922 besaß der Minderheitenblock eine große Anziehungskraft. Heute ist das Gegenteil der Fall. Die jüdischen Massen neigen entweder dem jüdisch-nationalen Block zu oder werden für den „Bund“ ihre Stimmen abgeben. Sie haben sich während der vergangenen 5 Jahre überzeugt, daß der Minderheitenblock nicht imstande war, ihre Lage zu bessern. Angesichts dessen ist mit einer katastrophalen Niederlage der Liste 18 bei den bevorstehenden Wahlen zu rechnen. Der Kandidat der Deutsch-Bürgerlichen, der an zweiter Stelle steht, kommt für die Wahl gar nicht in Frage. Da auch der jüdische Spitzenkandidat dieser Liste sehr unsicher ist, wird die jüdische Bevölkerung nur durch die Stimmenabgabe für den „Bund“ oder für den jüdisch-nationalen Block ihre Vertretung sichern können.

Die Deutschen von Lodz werden nur dann einen eigenen Vertreter in den Sejm entsenden können, wenn sie sich nicht irreführen lassen und geschlossen für die Liste 2 stimmen, auf der der Kandidat der D.S.V. an vollkommen ausreichender Stelle steht. Die Liste 2 hat auf Grund der letzten Stadtratwahlen die allerbeste Aussicht, 3 Mandate zu erringen, da die beiden in ihr vereinigten Parteien 72 349 Stimmen aufbrachten. Diese Stimmenzahl wird höchstwahrscheinlich noch größer werden, da die werktätige Bevölkerung von Lodz sich in den letzten Monaten überzeugt hat, daß die neue sozialistische Regierung des Stadtrats und Magistrats post hoc Arbeit leistet und die Interessen des arbeitenden Volkes berücksichtigt.

Es ist notwendig, auf die Wahlausichten der nationalen Minderheiten hinzuweisen, da ein Teil der deutschen Bevölkerung absichtlich durch die „Freie Presse“ getäuscht wird, die ihren Lesern vorreden will, daß die Liste 18 auch diesmal noch zwei Mandate erreichen kann. Es muß ausdrücklich festgestellt werden, daß diese Methode der „Freien Presse“ nur ein Resultat zeitigen kann, nämlich den Verlust vieler deutscher Stimmen.

Verhaftung des ehem. Abg. Onon.

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft des Bezirksgerichts in Lublin wurde gestern in Warschau der ehem. Abg. Onon, der im Sejm die radikale Bauerngruppe anführte, verhaftet. Unter Polizeibewachung wurde Onon nach Lublin transportiert, um der dortigen Staatsanwaltschaft zur Verfügung gestellt zu werden.

Wie es zur Abreise der polnischen Delegierten aus Moskau kam.

Die Rolle des Gesandten Patel.

Der Schleier, der bisher über der Moskauer Fahrt von Holowko und Sokolowski lag, beginnt sich allmählich zu lüften. Wie verlautet, war vor allen Dingen der Gesandte Patel, der seit langer Zeit den Abschluß eines polnisch-russischen Abkommens vorbereitet und der auch die Handelsvertragsverhandlungen führen wollte, äußerst unzufrieden mit der Entscheidung der Sonderdelegierten. Als diese eintrafen, wollte man auf den Rat Patels zunächst den Ausgang des Skalki-Prozesses abwarten. Es soll dann aber in dieser Frage zwischen den Delegierten und dem Gesandten zu Meinungsverschiedenheiten gekommen sein, dem das Urteil als für den polnischen Standpunkt nicht annehmbar erschien. Es ist möglich, daß Patel die Gelegenheit benutzte, um Holowko zur Abreise zu veranlassen und seine Mission zum Scheitern zu bringen. In politischen Kreisen Warschaus wird die Angelegenheit sehr unangenehm empfunden, um so mehr, als Holowko und Sokolowski in der Höhe des Geschäfts verhasst haben, im Moskauer Auswärtigen Amt ihre Karten abzugeben. Der Außenminister hatte noch am Sonnabend auf dem Ball, den Frau Jalecki gab, dem Sowjetgesandten Bogomolow die Zustimmung gegeben, daß infolge des nicht allzu scharfen Urteils im Skalki-Prozess die Verhandlungen aufgenommen werden würden. Durch die neue Wendung scheint der Gegensatz zwischen Jalecki und Patel auf die äußerste Spitze getrieben zu sein.

Danzig und die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Danzig, 3. Februar (A.T.E.). Am kommenden Sonntag führt Senator J. Belowski als Vertreter des Danziger Senats nach Warschau, um mit der polnischen

Regierung die Interessen der Freien Stadt Danzig im Zusammenhange mit den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zu besprechen.

Pöhllicher Tod eines polnischen Diplomaten.

Paris, 3. Februar (A.T.E.). Hier verstarb pöhllich der gewesene polnische Botschafter in Paris Alexander Szembel im Alter von 41 Jahren. Der Tod erfolgte in der Bdeankalt. Die Leiche wurde in der Banne vorgefunden.

Ein bedeutungsvoller Tag in Frankreich

Paris, 3. Februar. Der gestrige Tag in der französischen Politik war von weittragender Bedeutung. Während im Senat Briand in Verantwortung der Rede Stresemanns sprach, begann Poincare in der Deputiertenkammer seine große Rede. Beide Häuser waren deshalb bereits lange Zeit vor Beginn der Sitzung dicht besetzt. Die Rede Briands, obwohl mit humorvollen Einlagen reichlich gewürzt, enthielt dennoch eine Reihe konkreter Formen. So stellte sich Briand auf den Standpunkt, daß die Frage der Rheinlandräumung nicht nur allein Frankreich und Deutschland, sondern alle ehemals verbündeten Staaten betrifft.

Der Rede Poincares in der Deputiertenkammer ging eine unerwartliche Szene voraus. Poincare hat als Hauptredner die Erlaubnis gegeben, die Sitzung zu führen. Dagegen protestierten jedoch die Abgeordneten der Linksparteien. Als der Präsident Bouisson seinen Sitz einnahm, lächelte ihm die Nase entgegen: „Wir sind hier nicht im Kino!“ Der Lärm wurde so groß, daß der Präsident die Sitzung unterbrechen mußte. Die Apparate wurden abgebaut, und die Sitzung nicht fortgesetzt. Nur die Geschichte dreht ihren Film weiter. Poincare sprach den ganzen Nachmittags, mit einer halbständigen Unterbrechung. Doch beharrte er keinerlei politische Frage, sondern behandelte hauptsächlich das Werk der französischen Sanierung Frankreichs.

Große Streikbewegung in Barcelona.

Paris, 3. Februar. Nach Meldungen von der französisch-spanischen Grenze ist in Barcelona eine gewaltige Streikbewegung ausgebrochen, die eine Folge der starken Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse und des gewaltigen Steuerdrucks ist. Es wird berichtet, daß die Regierung Truppen konzentriert, daß aber bis jetzt keinerlei Unruhen vorgefallen sind.

Die „Westminster Gazette“ eingegangen.

London, 3. Februar. Die seit 35 Jahren erscheinende liberale Tageszeitung „Westminster Gazette“ hat ihr Erscheinen eingestellt. Der gesamte Redaktionsstab ist nach dem Lloyd George naheliegenden liberalen Blatt „Daily News“ übergegangen.

Fort mit dem englischen Imperialismus.

Bombay, 3. Februar (Pat). Sir John Simon sowie die anderen Mitglieder der parlamentarischen Kommission für die Reform der indischen Verfassung sind auf dem Wege nach Delhi in Bombay eingetroffen. Bei der Ankunft der Kommission im Hafen hatte sich eine große Prozession indischer Nationalisten mit schwarzen Fahnen eingefunden. Es wurden Transparente mit Aufschriften wie „Wir wollen keine Kommission, fort mit dem englischen Imperialismus“ getragen. Das Nationale Komitee hat anlässlich der Ankunft dieser Kommission in Indien den heutigen Tag als Trauertag erklären lassen.

Dimission des griechischen Kabinetts.

Athen, 3. Februar (A.T.E.). Wie das „Neue Wiener Journal“ berichtet, hat das griechische Kabinett gestern seine Dimission eingereicht.

heute, Sonnabend, d. 4. Februar, 7 Uhr abends, findet im Parteilokal, Petrikauer 109, im Hofe, der folgende

Diskussionsabend

der Ortsgruppe Lodz-Zentrum statt. Sprechen wird Gymnasialdirektor Paul Fischer, Zgierz, über das Thema:

„Das Fliegen ohne Motor und seine aerodynamischen Bedingungen.“

Zutritt haben auch Nichtmitglieder. Eintritt frei!

Zirkus Ringkampf-Konkurrenz.

Al. Rosciuski Nr. 73. Heute internationale Ringkampfe um 8.15 Uhr, Ringkampf um 9.30 abends.

Die Zahl der Arbeitslosen gestiegen.

Das staatliche Arbeitsvermittlungsbüro hat die Zahl der Arbeitslosen für den Zeitabschnitt vom 14. bis zum 21. Januar mit 181.653 Personen berechnet, darunter 38.837 Frauen.

398 Millionen Zloty verbrannt.

In dem Bericht der Bank Polski, der für die am 10. Februar stattfindende Generalversammlung vorbereitet wurde, ist u. a. das Verzeichnis der unbrauchbar gewordenen Banknoten enthalten.

Ein neuer russischer „Thronfolger“.

Die Gattin des russischen Großfürsten Dimitri, der als Vetter des letzten russischen Zaren der nächste Erbe des russischen Thrones und der Führer der russischen kaiserlichen Familie ist, wurde dieser Tage in London von einem Sohne entbunden.

Kunst.

Aus der Philharmonie.

Irena Dubiska. — Ignacy Neumark.

Die Ankündigung des Mittagskonzerts am Sonntag unter Ign. Neumarks Leitung hatte großes Interesse hervorgerufen, das sich in einem außerordentlich kalten Andrang des Konzertpublikums äußerte.

Jan. Neumark entsfaltete zu diesem Konzert sein großes Können, um vom Orchester Leistungen zu bekommen, die den Anforderungen der im Programm angegebenen Werke genügen sollten.

Das Orchester leistete, wenn man das vorhergesagte bedenkt, in der „G-Dur-Sinfonie Nr. 13“ von Haydn und mit Bizets „L'Arlesienne“.

Es wäre zu wünschen, Neumark nehme die Leitung unseres Orchesters in seine zielbewusste und verständnisvolle Obhut.

Städtisches Theater.

„Fenomenalna Umowa“

Amerikanische Komödie in 3 Akten von Larry Johnson. Amerikanische Komödie — ändert das Programm an. Sollte damit ein besonderes Genre von Stücken, Komödien angekündigt werden?

Der Vorteil des Stückes ist, daß es nicht mehr verheißt, als es bieten kann.

Es handelt sich bei der Aufführung an Kleinstücken, die leicht korrigiert werden können, also nicht wesentlich sind.

an. Doch war diesmal keine falsche Pointe vorhanden. Die Direktion bietet ein harmloses Stück zur harmlosen Unterhaltung.

Aus Welt und Leben.

Preisauschreiben für ein „nationales Gebet“ in Ungarn. Der Verband der geistlichen Vereinigungen in Ungarn, an dessen Spitze Erzherzog Albrecht steht, erließ dieser Tage ein Preisauschreiben an die ungarischen Dichter und Komponisten für ein „nationales Gebet“.

Wieviel Vieh hat Deutschland. Nach den amtlichen Erhebungen stellen sich die vorläufigen Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1927 im Deutschen Reich (ohne Saargebiet) für Pferde (ohne Militärpferde) auf 3.805.492 gegen 3.873.131 im Jahre 1926.

Hühnerzucht mit 360 Stück Zügelzucht. Professor Nachtsheim, der Leiter der zoologischen Abteilung des Instituts für Tierzüchtung, hat nach einer Studienreise in den Vereinigten Staaten über seine dortigen Erfahrungen vor kurzem berichtet.

Die tüchtige Jenny

Roman von Hans Rachwitz

(2)

Als der alte Feldwebel gestorben war, hatte seine Witwe außer ihrem blühenden Haushalt und einer tätigen Pension nur noch zwei Hände, um sich und Jenny arbeitsfähig zu machen.

2.

Eines Tages im Juni war Herr Doppelmann persönlich bei Jenny. Dieses Ereignis rief durch seine Seltenheit große Sensation hervor.

nehmer an waghalsigen Expeditionen zu den Quellen des Amazonas, alle aber glaubten daran nicht und erzählten diese Geschichten nur, weil den Menschen nichts größeres Spas macht, als die Phantasie auf Reiten zu schinden.

Der Chauffeur öffnete die Bronzetür, der Groom zog die Kappe, Herr Löwe salutierte und fragte, wohin der Herr wünsche.

„Woll'n wohl Schess spielen?“ fragte Herr Löwe lächelnd. Herr Doppelmann erwiderte festgefroren, ja, er wolle den Schess spielen.

„O Pahdong, o Pahdong!“ rief Herr Löwe zusammen und rief mit Schwung die Tür zum Fahrstuhl auf, während der Groom vor unterdrücktem Lachen zu plätschern drohte.

Die Nachricht von dem höchst eigenhändigen Vorhandensein des zweiten Bestandteils der Firma raste wie ein Lawen durchs Haus.

„Was wollen Sie hier?“ fuhr er den niederknietenden Direktor an.

„... nichts ... ich wollte nur ... ich dachte ...“

„Sie und denken! So sehr Sie auch! Naus!“

„Seit wann sagst du zu deinem Vetter Sie?“ fragte Herr Doppelmann müde.

„Seit wann? Seit der Benzolgehilfe, du weißt doch!“ erwiderte Herr Görlicher.

„Also bitte, was ist? Ich habe alle Hände voll zu tun, und du kommst angerechnet von Garmisch zu mir, um dein Nachmittagschläfchen zu halten!“

„Rein lieber Doppelmann, wenn du dich über den Nordpol unterhalten willst, geh zu Amundsen, der wird dir da von Nutzen sein können.“

„Aber du vergiß!“ fuhr Herr Doppelmann unbeirrt fort, „daß schließlich doch mein Vater dem deminigen die Gelder zur Geschäftsgründung gegeben hat, und daß im Vertrag steht, daß mein Vater und seine Erben das Recht haben, lebenslanglich mit 50 Prozent an den Einnahmen beteiligt zu sein.“

„Du, Doppelmann, bist sehr reich. Begib dich zu dem Maulwurfsbauern!“

„Ja, leider!“

Hier sei eingewoben, daß diese Alldred Doppelmanns Gemahlin war. Eigentlich hieß sie Maria, aber sie nannte sich Alldred, ohne diesem Namen gerecht zu werden.

Iam in die Fabrik, wo er durch Unvorsichtigkeit einen Kessel mit kochendem Wasser umschüttete, wobei sich die Flüssigkeit über ihn ergoß. Nachdem man ihn mit Mühe aus der glühenden Masse befreit hatte, wurde ein Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen, der den Verunglückten nach einem Krankenhaus überführte. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken: S. Hamburg, Gluwina 50; L. Pawlowski, Petrikauer Straße 307; B. Gluchowski, Karutowicza 4; J. Sitkiewicz, Kopernika 26; A. Charemza, Pomorska 10; A. Pociasch, Plac Koscielný 10.

Kunst.

Das Montag-Konzert von Bronislaw Simepel. Das Eintrittsn des jungen Lemberger Geigers in Lodz hat ungewöhnliches Interesse hervorgerufen. Die ganze Warschauer Presse drückt sich mit großem

Enthusiasmus über diesen jungen Künstler aus und zählt ihn zu den erstklassigen Virtuosen. Der größte Teil der Eintrittskarten für das Montag-Konzert ist bereits vergriffen. Beginn des Konzerts um 8.30 Uhr abends.

Aus dem Reiche.

Feierz. Persönliches. Heute, Sonnabend, den 4. Februar, findet in der hiesigen evangelischen Kirche die Trauung des Gen. Alfons Regedzinski mit Fil. Edla Schulz statt. Glückauf den jungen Paare. (Abt)

3dustra Wola. Am Sonntag, den 5. Februar, findet die Glockenweihe statt. 6 Pastoren haben ihr Erscheinen zugesagt. Die Feier wird sich wie folgt gestalten. Vormittags um 10.30 Uhr Glockenweihe: 3 Festreden der Pastoren J. P. Schmidt, Va-

bianice und des Superintendenten Konstantin Polon. Hauptgottesdienst ohne Abendmahl: Pastor O. Krenz. Resawa. Die Kollekten sind für die Glocken bestimmt. Um 2 Uhr nachmittags: Jahresfest und Glockenweihe für Kinder: Pastor E. Frischke-Lodz. Um 5 Uhr Abendgottesdienst: Pastor W. von Bielun, Pastor Fr. J. Polk, Pastor Frischke Lodz. Zur Erinnerung an die Glockenweihe werden nach dem Gottesdienst photographische Aufnahmen von den 3 Glocken verkauft.

Wirtschaftsstatistik

Table with 4 columns: Dollars, 1. Febr., 3. Febr., 8. Febr., 1. Febr., 3. Febr. Rows include Belgien, Holland, London, New York, etc.

Druckerei: Arthur Krenz, Verantwortl. Redaktions: Hermin Jurek, Herausgeber: L. Kol. Druck: J. Baranowski, Lodz, Petrikauer 109.

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag, vorm. 1/10 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl - P. Wannagat; mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahlsfeier in polnischer Sprache - Pastor Kowala; nachm. 1/3 Uhr: Kindergottesdienst; 6 Uhr abends: Gottesdienst - P. Schiedler. Mittwoch, 1/8 Uhr abends: Bibelfunde - P. Wannagat. Armenhauskapelle, Karutowicza 40. Sonntag, 10 vorm.: Gottesdienst - Pastor Schiedler. Jungfrauenheim, Konstantiner 40. Sonntag, nachmittags 1/5: Versammlung der Jungfrauen - Pastor Wannagat. Jünglingsverein, Alinski-Straße 83. Sonntag, abends 1/8 Uhr: Versammlung der Jünglinge - P. Schiedler. Kantorat, Sierakowskiego 3. Donnerstag, abends 1/8: Bibelfunde - Pastor Wiktor Frischke. Kantorat, Saluta, Jamisz 39. Donnerstag, abends 1/8 Uhr: Bibelfunde - P. Schiedler. Die Antwoche hat Herr P. Wannagat. Madagascar - Bethaus. Sonntag, 10.30 Uhr: Gottesdienst - Missionar Schendel. Gemeindefaal, Jolera 162. Sonntag, 2 Uhr nachm. Kindergottesdienst - Missionar Schendel; nachm. 4 Uhr: Stiftungsfest der Gemeinde und des Gemeindefaals - Pastor Falzmann. Montag, abends 1.30 Uhr: Gemeindefaalsstunde - Missionar Schendel. Dienstag, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde - Pastor Hammermeister. Freitag, abends 1.30 Uhr: Jungfrauenstunde.

Jugendbundesstunde in Ruda. Mittwoch, 7.30 Uhr abends. Missionarstunde in Ruda - Pastor Jander, in Koscice - Pred. Jädel.

Evang.-Luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Boblesnahr. 8. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst - P. Walliszewski; nachm. 2.30 Uhr: Kinderlehre; 7 Uhr: Jugendunterweisung. Mittwoch, abends 7.45 Uhr: Bibelfunde - P. Walliszewski. Nowo-Senarista 26. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst - P. Walliszewski; nachm. 2.30 Uhr: Kinderlehre. Judarby, Brusa 8. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst - P. Walliszewski. Dienstag, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde - P. Serle. Konstantynow, im Hause des Herrn Drewno. Dienstag, 7 Uhr abends: Gottesdienst - Pastor Walliszewski.

Evangelische Brüdergemeinde. Lodz, Stef. Jeromiego (Bankstr.) 56. Sonntag, 9.30 Uhr: Kindergottesdienst; 3 Uhr: Predigt - Pfarrer Preiswerk. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7.30 Uhr: weibl. Jugendbund. Sonnabend, 8 Uhr: männl. Jugendbund. Babianice, Sw. Janska 8. Sonntag, 9 vorm.: Kindergottesdienst; 2.30 Uhr: Predigt - Pfarrer P. P. Schmidt. Konstantynow, Duga 14. Sonntag, 6 Uhr: Predigt - Pfarrer Preiswerk.

Baptisten-Kirche, Nawrotstraße Nr. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl - Pred. D. Leng; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. D. Leng. Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Montag, abends 1/8 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein; abends 7.30 Uhr: Bibelfunde.

Baptisten-Kirche, Agawisstraße 43. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Im Anschluss: Jugendverein. Dienstag, abends 1/8 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 1/8 Uhr: Bibelfunde.

Baptisten-Kirche, Saluta, Alexandrowkastraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. R. Jordan; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. R. Jordan. Im Anschluss: Jugendverein. Mittwoch, abends 1/8 Uhr: Bibelfunde.

Evangelische Christen (Wulganska 128). Sonntag, 10 Uhr vorm.: Predigtgottesdienst. Thema: Die Notwendigkeit der Besserung. nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Thema: Wie weit geht menschliche Weisheit? - Pred. A. Klaus. Im Anschluss: Jugendbund. Dienstag, abends 7 Uhr: Gebetsstunde in Radogoszcz, Sadoma 8.

DEUTSCHES GYMNASIUM ZU LODZ. Heute, Sonnabend, den 4. Februar 1928, in der Aula Wiederholung des dramatischen Abends „Edelwild“ Orientalisches Schauspiel in 5 Bildern von Emil Götts. Beginn pünktlich 7.30 Uhr abends. Karten im Preise von 4, 2, 1 und 0.50 Platz sind ab Freitag in der Kasse des Gymnasiums, Kosciuszko-Allee Nr. 65, zu haben.

Ranarien-Rüchler! Wegen Zustandsfrage für mich bestimmte 4 Hühner, 6 Weib. preiswert abzugeben. Stamm Otto Strosow, Berlin N. 54, Steiger 1-26. In höchsten Wulganskastr. 2-2, W. 20. Dr. Solowiejczyk Spezialarzt für Haut und venetische Krankheiten umgezogen auf Petrikauer 99 Tel. 44-92. Sprechst. von 11-4 und 8-9 nachm. 810

Funkwinkel. (Sonnabend, den 4. Februar. Polen. Warschau 11.11 m 11.40 Telegraphenagentur; 15. Weiter- und Wirtschaftskorrespondenz; 16-16.5. Fügungszug im neuen Deutschland; 17.20 Radio-Chronik; 20.30 Reichs Musik; 22. Weiterbericht; 22.30 Tanzmusik. Katowitz 22.6 m 16.20 Wirtschaftsnachrichten; 17.05 Bekanntmachungen; 20.30 Uebertragung von Warschau; 22. Bekanntmachungen 22.30 Tanzmusik. Krakau 56.6 m 19.35 „Die auswärtige Politik der Woche“; 20. Uebertragung aus Warschau. Polen 344.8 m 12.45 Schallplattenkonzert; 17.20. „Früchte als Gesundheitsfaktor“; 7.4. Konzert; 19.35. „Beschreibung Belkan“; 20.30 Bunter Abend; 22.30. Tanzmusik. Wlana 435 m 19.35-22. Uebertragung von Warschau; 22.30. Tanzmusik.

ODEON Die letzten 3 Tage! CORSO Die einzige authentische Aufnahme aus dem großen Völkerdrama in 10 Akten. Zum erstenmal auf dem ekran! Lubendorff, Betain, der Kronprinz u. and.

Die Frau des Pharaos in der neuen literarischen Bearbeitung. In der Hauptrollen Janings, Harry Liedtke, Wegner, Bassermann. In Kürze im „Odeon“

Miejski Kinematograf Oświatowy Wodny Rynek (róg Koscieleckiej) Od wtorka, dnia 31 stycznia 1928 r. Drugi tydzień - ostatni! Die młodzieży początek seansów o godzinie 2 i 4. Dla dorosłych początek seansów o godzinie 6, 8 i 10. „ZEW MORZA“ wedyng St. Kiedrzyńskiego. W rojach głównych: Marja Malicka, Marjusz Maszyński i Jerzy Marr. Ceny miejsc dla dorosłych: I-70, II-60, III-30 gr. „młodzieży“: I-25, II-20, III-10 gr. Zahnarzt H. SAURER Petrikauer Straße Nr. 6 Sprechst. von 10-1 und 3-7.

Zähne künstliche, Gold- und Platin-Kronen, Goldbrücken, Korallen, Silber- und Goldplomben, Schmerzloses Zahnziehen, Teilzahlung gestattet. Jahrsärztliches Kabinett Londowska 51 Sława 51. Ortsgruppe Babianice. Die Sprechstunden für Interessenten bei der D. S. A. P., Ortsgruppe Babianice, finden im Parteilokale, Kosciusk. Str. 28, jeden Dienstag und Donnerstag, von 1.30-3.30 abends statt.

Ausland. Berlin 483.9 m 11.02 Schallplattenkonzert 16. „Das Erwachen einer neuen Zeit“; 17-8. Unterhaltungskonzert; 18.25 „Die Indogermanen“; 20.30. „Smalter „Das Band“; 22. Woffenbühlspiel „Rändelkompi Deutschland g. Ausland“ anchl. Tagesdienst und Tanzmusik. Breslau 322.6 m 15.45 Aus Fühern der Zeit; 16.16 „Die Filme der Woche“; 19. „Politik als Kunst und Wissenschaft“; 20.10. Hullo! Hier Welle Erdball; 23. Tanzmusik. Frankfurt 428.6 m 8.30 Dr. Loven: Sinnvolle Uebungen 16.15. Nachrichtenabend; 16.30. Konzert; 20.15. Robert-Koppel-Abend. Riga 288 m 18.05 Mittagskonzert 18-19. Orchesterkonzert; 20.15. Lustiger Abend; 1. Radiofunk und Tanz. Königsweiserhollen 1250 m 15. Sprechstunde; 18. Die Stellung des Arbeiters im Produktionsprozess; 20.30. Uebertragung von Berlin. Wien 51.2 m 11. Vormittagsmusik; 16. Nachmittagskonzert; 17.30. Nachmittags-Akademie; 21.30. Volkshilfsabend des deutschen Volksgesangsvereins. Stuttgart 965 m 16.40. Kinderstunde; 17.40. Konzert; 20.40. Konzert anchl. Presseberichte.

Heilanstalt von Herzogen-Spezialisten u. zahnärztliches Kabinett Petrikauer 294 (am Segerischen Ringe), Tel. 22-89 (Haltestelle der Babianicer Fernbahn) empfangt Patienten aller Krankheiten täglich von 10 Uhr früh bis 8 Uhr abends. 185. Impfungen gegen Rachen, Anagien (Harn, Blut - auf Sphäris - Sperma, Sputum usw.), Operationen, Verbände, Krankepflege - Konsultation 3 Plätze. Operationen und Eingriffe nach Vereinbarung. Elektrische Bilder, Quarzlampebestrahlung, Elektrisieren, Röntgen. Künstliche Zähne, Kronen, goldene und Platin-Brücken. In Sonn- und Feiertagen geöffnet bis 2 Uhr nachm. Zahnarzt Jacob Rotenberg Tel. 64-24 Al. Kosciuszki 22 Tel. 64-24 (Petrikauer 79, 2. Tor.)